

Ja selbst bis Weihnachten und noch weiter erstreckt sich unter dem Einfluss vorherrschenden Föhnes diese Nachblüte, um gewissermassen dem nächsten Frühlinge die Hände zu reichen.

An einem solchen Weihnachtsabend (1888) pflückte ich blühende *Erica* am Höttingerbühel und noch mehr als weitere drei Wochen später, am 17. Jan. 1889, war an der sonnigen Klostermauer von Thurnfeld bei Hall noch immer *Veronica polita* im Schmucke ihrer kleinen azurfarbigen Blüten und überladen von vollen, eben ausreifenden Kapseln zu beobachten. Dieses Datum bildet freilich die äusserste Grenze der Nachblüte für Nordtirol. Am folgenden Tage trat strenger Winter ein und als der Frühling wieder erwachte, zeigte es sich, dass ein grosser Teil der Pyramidenpappeln an der Reichsstrasse vor Hall das warme, trockene „Influenza-Wetter“ jener ersten Winterhälfte mit dem Tode oder unheilbarem Siechtum hatte bezahlen müssen.

Damit war aber jene italienisch-milde Dezember- und Januartemperatur noch nicht hinlänglich gerächt. Im folgenden Juni schneite es immer wieder bis in die Nähe der Thalsohle und am Morgen des 13. Juli 1889 stack das ganze Innthal in tiefer Schneehülle, die sich erst im Laufe einer Woche wieder in das höhere Gebirge zurückzog. Einer fernen Kanonade gleich konnte man an jenem Morgen das Krachen der brechenden Obsthaine an den nördlichen Geländen des Thales vernehmen und tausende von Lärchen konnte derjenige in jammervoller Weise entwirrt sehen, welcher durch die unnatürliche Winterlandschaft von Innsbruck die Brennerbahn hinaufführ.

Noch viel grellere Fälle lange aushaltender Herbstflora liessen sich natürlich aus Südtirol anführen, wo ich z. B. am 2. Dez. 1898 *Heteropogon glaber* im Grieser Berg bei Bozen, dann gleichfalls als Nachblüte einen prächtigen, blumenübersäeten Rasen von *Potentilla Bolzaensis* Zimm. am 5. Januar 1898 bei Fort Civezzano (ebendort am 19. Februar 1899 bereits wieder *Sesleria varia* in schönster Blüte) beobachtete. Doch hierher dringt ja bereits der Hauch des Mittelmeerbeckens, durch den hier überhaupt schon winterblühende Arten, wie *Ruscus aculeatus*, dann an Kulturpflanzen *Calycanthus praecox* und *Eriobotrya Japonica* ihr Gedeihen finden und Mitte März in den Gärten der Gebirgsbauern neben der Pfirsichblüte bereits starke, hohe Stengel von goldig blühendem Kohle unser Auge erfreuen.

Trient am 18. Februar 1900.

Uebersicht über die bisher in der Umgebung von Guben in der Niederlausitz beobachteten Leber-, Torf- und Laubmoose.

Von Otto Will.

(Fortsetzung.)

8. *Aneura pinguis* (L.) Durt. Gemein.
9. *Aneura multifida* (L.) Durt. An einem nassen Wegrande der Kaltenborner Berge.
10. *Blasia pusilla* L. Auf feuchtem Leimboden häufig.
11. *Pellia epiphylla* Dillen. Turnplatz an nassen Tümpeln. Hörnchen an einer Quelle.
12. *Frullania dilatata* (L.) N. v. E. Häufig. cfr. Bärbusch.
13. *F. Tamarisci* (L.) N. v. E. Gubener Stadtforst am Grunde von Stämmen; an Wegrändern im Hörnchen.
14. *Radula complanata* (L.) Durt. Gemein an Baumstämmen.
15. *Trichocolea tomentosa* (Ehrh.) N. v. E. Auf sumpfigen Wiesen bei der Kieselwitzer Mühle (Schlaubethal!).
16. *Blepharozia ciliaris* (L.) Durt. Gemein, oft Massenvegetation, c. fret. Stadtforst, Hörnchen. Oefter auch als *var. ericetorum* N. v. E.

17. *Pleuroschisma trilobatum* (L.) Dmrt. Stadtforst, Bremsdorfer Mühle.
18. *Lepidozia reptans* N. v. E. Häufig: Stadtforst, Hörnchen; cfret. Drenziger Schweiz, Schlaubethal bei der Bremsdorfer Mühle.
19. *Calypogeia trichomanis* (Dill.) Corda. An lehmigen, feuchten Wegrändern der Drenziger Schweiz.
20. *Lophocola bidentata* (L.) N. v. E. Gemein. cfret. Bärbusch.
21. *L. heterophylla* (Schrad.) N. v. E. Turnplatz, Stadtforst, bes. am Grunde der Baumstämme.
22. *Cephalozia commixta* (Dicks.) Spruce. Zwischen Sphagnen, doch auch in reinen, fruchtenden Rasen im Sumpf hinter den Schiessständen.
23. *C. bicuspidata* (L.) Spruce. Häufig. Wegränder der Drenziger Schweiz und in den Kaltenborner Bergen.
24. *C. catenulata* (Hüb.) Spr. Meist am Grunde alter Kiefern: Gubinechen, Hörnchen.
25. *J. divaricata* N. v. E. = *Cephalozia byssacea* Dmrt. Am Grunde von Kiefern bei Reichenbach.
26. *J. Starkii* (Hrb. Funck) N. v. E. = *Cephalozia divaricata* Dmrt. Ziemlich häufig: Schiessstände, Lawitz, Hörnchen bei Diehlo.
27. *Blepharostoma setacea* (Web.) Dmrt. Im Sumpf hinter den Schiessständen mit Sphagnen, Polytrichen und *Cephalozia commixta* in prachtvollen Exemplaren.
28. *Jungermannia quinquedentata* Web. Steril in Gesellschaft mit *Lophocola bidentata* auf sandigem Boden in den Kaltenborner Bergen legi 2.IV.96. Bisher einziger Standort der Mark.
29. *J. barbata* Schmid. Sehr verbreitet: Kaltenborner Berge, Drenziger Schweiz, Schlaubethal, am Seeberg bei Atterwasch, Stadtforst.
30. *J. exarisa* (Dicks.) Lindb. Auf Heideland hinter den Schiessständen.
31. *J. Limprichtii* Lindb. An mehreren Stellen, besonders reichlich an Wegrändern in den Schiessständen, trotzdem dieser Teil meist mit Laubholz bestanden ist!
32. *J. bierenata* Schmid. Auf Waldwegen am Seeberg bei Schenkendöbern.
33. *J. ventricosa* Dicks. Auf feuchtem Waldboden im Fasanenwald bei Neuzelle.
34. *J. hyalina* Hook. In der Drenziger Schweiz auf Lehmboden.
35. *J. crenulata* Sm. An feuchten, sandigen Wegrändern der Drenziger Schweiz, sowie an Ausstichen im Sumpf hinter den Schiessständen.
36. *Diplophyllum cæsectum* (Schmid.) Dmrt. Grabenränder der Drenziger Schweiz.
37. *D. obtusifolium* (Hook.) Dmrt. Auf sandig-lehmigem Boden bei Germersdorf.
38. *D. albicans* (L.) Dmrt. Feuchte, sandige Wegränder der Drenziger Schweiz.
39. *Plagiochila asplenoides* (L.) N. et M. Waldig-schattige Stellen der Stadtforst und Drenziger Schweiz, hier auch *z. humilis* N. v. E.
40. *Alicularia minor* Limpr. Lehmiger Sandboden der sog. Schweinegruben in der Stadtforst.
41. *A. scalaris* (Schrad.) Corda. Wegränder der Drenziger Schweiz, im Kiefernwald vor Sembten und in den Kaltenborner Bergen.

Nomenklatorische Revision höherer Pflanzengruppen und über einige

Tausend Korrekturen zu Englers Phaenogamen-Register.

Von Otto Kuntze und Tom von Post.

Vergangenes Jahr kündigte Herr Direktor Tom von Post in Upsala ein Wörterbuch der phanerogamen Gattungsnamen an; ich schrieb ihm, dass dieses Unternehmen verfehlt sei, wenn er sich nicht der internationalen und wissenschaftlichen Nomenklatur anschliesse. Darauf veranlasste er mich, die Nomenklatur der Klassen, Ordnungen, Familien auch noch nach internationalen Regeln zu revidieren und sandte mir ein Verzeichnis von ca. 1000 im Engler'schen Re-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [6_1900](#)

Autor(en)/Author(s): Will Otto

Artikel/Article: [Uebersicht über die bisher in der Umgebung von Guben in der Niederlausitz beobachteten Leber-, Torf- und Laubmoose. 109-110](#)